

# Newsletter

Das innovative Magazin für professionellen Brandschutz und Pflegekommunikation



**Anwender-/Objektbericht**

Römer macht Bekanntschaft mit modernster  
Brandmeldetechnik

**Titelstory**

Ein Wort sagt mehr als 1.000 Töne:  
Sprachalarmierung im Brandfall

**Produktwelt**

Universell einsetzbar: **IQ8**Wireless-Funkinterface



## Römer macht Bekanntschaft mit modernster Brandmeldetechnik

**Funkmelder der IQ8Quad-Serie sorgen im historischen Frankfurter Rathaus für falschalarmsicheren Brandschutz ohne optische Beeinträchtigungen**

In München und Hamburg ist es Tradition. Seit kurzem ist es auch in Frankfurt am Main möglich: Im Rathaus kann in angenehmer und historischer Atmosphäre gemütlich gespeist werden. Der Frankfurter Römer ist ein denkmalgeschütztes Sandsteingebäude und eines der bekanntesten und ältesten Rathäuser Deutschlands. Er zählt mit seiner charakteristischen Treppengiebelfassade zu den Wahrzeichen der Mainmetropole.

Als die Verwaltung der Stadt Frankfurt ein neues Domizil benötigte, kaufte der Rat im Jahr 1405 die beiden repräsentativen Bürgerhäuser mit den Namen „Römer“ und „Goldener Schwan“ und machte sie zum Amtssitz mitten im Zentrum der damaligen Stadt. Warum das Bürgerhaus „Römer“ heißt, ist trotz historischer Recherchen weitgehend ungeklärt.

Der gesamte dreistöckige Gebäudekomplex umfasst eine Grundfläche von etwa 10.000 m<sup>2</sup> und besteht heute aus neun zusammenhängenden Häusern, die sechs Innenhöfe einschließen. Die Fassade mit dem heutigen Haupteingang liegt am Römerberg.

Der breiten Öffentlichkeit ist vermutlich eher der Balkon gut bekannt, der heute wie damals als repräsentative Bühne für Staatsbesuche und Ähnliches benutzt wird. So zeigten sich hier beispielsweise 2003 die Weltmeisterinnen des Damenfußballs und 2002 die Vizeweltmeister des Herrenfußballs.

Während in anderen hessischen Städten wie Wiesbaden oder Bad Hersfeld das Rathaus seit vielen Jahren auch eine kulinarische Adresse ist, mussten Frankfurter Bürger seit dem Sommer

1964 auf diese Annehmlichkeit verzichten. Mit den Eröffnungen des Ratskellers im Juni 2006 und des Restaurants Römerkeller Ende 2006 ist das nun anders.

Als es galt, die Räumlichkeiten brandschutztechnisch abzusichern, betraute man die Kirchhainer Firma Team Construction GmbH (Bauleitung Otto Rasch) mit der Installation der Brandmeldetechnik. Seit der Firmengründung 1988 ist sie in den Bereichen Sicherheitstechnik, Funk- und Kommunikationstechnik sowie technische Dienstleistungen tätig. Die VdS-Zertifizierungen für Einbruch- und Brandmeldeanlagen sind für die Errichterfirma ebenso selbstverständlich wie die Anerkennung als Fachfirma für Brandmeldeanlagen nach DIN 14675. Mit der entsprechenden Sachplanung wurde die Ingenieurgesellschaft



ELT-Plan GmbH aus Marburg beauftragt. Sie erfüllt die Anforderung an Sachplaner nach DIN 14675 – A1. Neben einem umfangreichen Beratungsprofil verfügt die ELT-Plan GmbH über Fachkompetenzen im Bereich der Sicherheitstechnik. Besondere Reputation hat das Planungsbüro bei Projekten im Zusammenhang mit der Einbindung der gesamten Gebäudetechnik erworben.

Sowohl der Römerkeller im Untergeschoss als auch der Ratskeller im Erdgeschoss sowie das dortige Kapellchen beeindrucken mit ihren kuppelförmigen Decken und mächtigen Säulen. Aufgrund des Denkmalschutzes war es nicht möglich, diese Räume mit konventionell verdrahteten Brandmeldern auszustatten. Die Forderung nach Funkmeldern in Multisensortechnik stellte

jedoch kein Hindernis dar, da das Produktportfolio der Marke ESSER seit längerem auch die Funktechnik in idealer Weise abdeckt. Trotz der knapp zwei Meter dicken Säulen und Wände aus Sandstein funktioniert die Funkübertragung störungsfrei.

Brandmelder der neuesten Generation arbeiten zuverlässig mit der Zentrale **IQ8Control M** zusammen. Im Römerkeller im Untergeschoss ist ein Funkkoppler installiert, der die Informationen von zehn Funksockeln verarbeitet, die jeweils mit einem falschalmsicheren O<sup>2</sup>T-Melder bestückt sind. Der Ratskeller im Erdgeschoss ist mit mehreren Funkkopplern ausgestattet, die zum einen mit zwei Handfeuermeldern drahtlos kommunizieren, zum anderen mit sechs bzw. elf Funksockeln, die jeweils mit einem O<sup>2</sup>T-Melder bestückt sind. Das Kapellchen im Erdgeschoss wird darüber hinaus mit einem linienförmigen Rauchmelder abgesichert. In den übrigen Räumen befinden sich neben weiteren Handfeuermeldern

ebenfalls O<sup>2</sup>T-Melder, die zum Teil über integrierte Sounder verfügen, um im Ereignisfall eine akustische Alarmierung sicherzustellen.

Der schwerpunktmäßige Einsatz der O<sup>2</sup>T-Melder lässt sich schnell erklären: Diese Variante der **IQ8Quad**-Serie mit der Kombination aus optischer und thermischer Sensorik ist als falschalmsichere Variante für schwierige Umgebungsbedingungen bekannt. Aufgrund einer ausgeklügelten Zweiwinkeltechnik unterscheidet der VdS-zugelassene Melder Täuschungsgrößen wie Küchendunst oder Wasserdampf von echten Bränden und ist extrem falschalmsicher.

Da sich die Meldervariante in den unterschiedlichsten Objekten und bei schwierigsten Umgebungsbedingungen vielfach bewährt hat, braucht man sich keine Gedanken darüber machen, dass man während des Essens in dem gemütlichen Ambiente aufgrund eines Falschalms gestört wird.



Der im Leuchter installierte und lackierte Melder ist als solcher kaum erkennbar